

≡ Nur hier angezeigt! ≡

Sobald erschienen:

Z

Georg Domel

Gutenberg,

die Erfindung des Typengusses
und seine Frühdrucke

Köln, 1919

Groß-Oktav. VIII u. 108 Seiten mit 19 Beilagen

Dieses Buch erschien als Privatdruck und wurde auf der Handpresse in hundert Exemplaren auf Blütenpapier m. Wasserzeichen gedruckt; gesetzt in d. Maximilian-Gotisch der Schriftgießerei Gebr. Klingkopf in Offenbach a. Main; die Initialen u. Schmuck-Leisten sind v. Verfasser entworfen.

— Nr. 1—58 vergriffen —

Br. M. 60.—, gebd. M. 70.— mit 25% Rabatt
2 farb. Prospekt steht in beschr. Anzahl z. Verfügung

In den drei ersten Abschnitten behandelt der Verfasser die Vorläufer des Buchdrucks, das Leben des Erfinders und die Zeugnisse und Urkunden, die uns über ihn und seine Urkunden Auskunft geben, in drei folgenden die technische Seite der neuen Kunst, Stempel, Matern und Guß, Satz- und Drucktechnik, um zum Schluß die Frühdrucke der Reihe nach einer Besprechung zu unterziehen. Die seit 1900 eingesehenen Forschungsergebnisse bilden die Grundlage für Domels Buch, sie sind aber vielfach durch eigene Untersuchungen und Beobachtungen vermehrt und erläutert. Das gilt ganz besonders von den Abschnitten, die die Herstellung des Druckapparats, den Satz und den Druck behandeln. Hier zeigt sich Domel nicht nur als ein guter Kenner und rückhaltloser Bewunderer der Erzeugnisse aus der Frühzeit des Buchdrucks, sondern auch als ein scharfblickender Fachmann, der uns über die Frühdrucke noch manches Neue zu sagen weiß. Gerade diese eindringende technische Erörterung der Erstdrucke ist geeignet, uns ein richtiges Bild davon zu geben, was Gutenberg eigentlich geleistet hat; er ist nicht nur Erfinder, sondern zugleich auch, wie Domel immer wieder hervorhebt, ein feinsinniger Künstler gewesen.

Sein äußeres Gewand ist durch den Krieg und seine unheilvollen Folgen nicht beeinflusst worden. Es ist ein prächtiger, in hundert Exemplaren auf der Handpresse hergestellter Privatdruck. Das ganze Werk stellt dem Verfasser als Forscher und Fachmann ein ehrendes Zeugnis aus. Dr. Otto Zarehky, in d. Köln. Zeitung

Verlagshandlung Heinrich J. Gonski
Köln

Von 20 Beurteilungen die fünfte.

M. Thienemanns Jugendschriften
Stuttgart

AUCH DEM VERWÖHNTESTEN GESCHMACK WIRD IN DEN THIENEMANNSCHEN BÜCHERN RECHNUNG GETRAGEN. Die Gegenwart.

Wie liest man eine Karte?

Einführung in das Verständnis topographischer Karten

Z

Von Ernst Steinau, Kartograph.

Mit 6 erläuternden Tafeln.

49. bis 54. Tausend. Preis M. —.60.

Von 10 Stück ab mit 50%

Die Schrift ermöglicht in kürzester Zeit das Erlernen des Kartenlesens.

Strecker u. Schröder, Stuttgart.



Setzt: 2.45 M.

Schon
bei fünf Bänden
gemischt
tritt hinfort der
Partiepreis
in Kraft.



Karl Robert Langewiesche, Verlag der „Blauen Bücher“
Königsstein im Taunus. Besetztes Gebiet.

Bei Bekanntmachungen über einen erfolgten
Zeitschriften-Verlagswechsel
sollte stets mit angegeben werden, ob auch die früheren Jahrgänge
übernommen wurden oder ob diese im Besitz des bisherigen Verlegers
verblieben sind.

Bibliographische Abteilung
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.

1030*